

# Nils Althaus «apfäntete» ein



Mit Geist und Witz: Nils Althaus im Spiezer Regez-Keller. Markus Hubacher

**SPIEZ** Dem Heiligen lässt er das Heilige, aber er hinterfragt es, mit Geist und Witz: Nils Althaus sang, rezitierte und spielte im vollbesetzten Regez-Keller über das Thema «Apfänt, Apfänt».

Allein schon die sympathische Erscheinung von Nils Althaus lädt wohlthuend zu einem vielversprechenden Kabarettabend ein, dieser war bissig humorvoll, schroff, aber auch gespickt von tiefsinniger Philosophie. Ist es das bescheidene Selbstbewusstsein oder die selbstbewusste Bescheidenheit des jungen Schauspielers? Dies gepaart mit grossem mimischem, musikalischem und sprachlichem Können, liess das mehr als 80-köpfige Publikum, das den Regez-Keller füllte, nachdenken, auflachen, sinnieren, staunen.

### Nutzbare Gefühle

Mit Gespür rührt Althaus an das Sentimentale im Menschen, jedoch nicht ohne satirischen Fingerzeig auf die Wirtschaft, die es versteht, Gefühle auszubeuten, sie schamlos in Erträge umzusetzen. So die Geschichte um das Basteln von Windlichtchen in der Schule. Der Lehrerin gefällt, wie ein Bub seinen Vater zitiert und sagt: «Mitmachen ist alles. Man braucht nicht zu gewinnen, wenn nur der Ertrag stimmt.» Nur dass es beim Vater nicht um Windlichtchen geht; er exportiert Waffen.

Auch Kataloge gehören in die Adventszeit. Sie wecken Gefühle – auch solche, auf die man alleine nie käme. Mit zarter Engelmusik untermalt, liest Althaus eine Gebrauchsanweisung einer batteriebetriebenen Hightechkerze, die ans Revers gesteckt

wird. Angefangen mit Punkt eins: «auspacken und Freude haben», bis zum letzten Punkt: «Batterie zurückgeben für saubere deutsche Wälder», wird jegliche Bereitschaft, ein solches Ding in Betrieb setzen zu wollen, im Übersetzungswirrwarr aus dem Chinesischen, erstickt – ein echter Lacher – aber nicht nur.

### Zurück zur Natur

Wie leicht ist es doch, zum Vegetarier zu werden, wenn die Gans, die man als Weihnachtsbraten nach Hause gebracht hat, während der Mast langsam zum selbstverständlichen Familienmitglied wird? Ein Naturereignis besonderer Art, ja geradezu sensationell, in einer Zeit, wo alles technisch erklärbar und künstlich vor sich geht, ist der Tannenbaum aus dem Ökosystem. Das Theaterstück für acht Personen beginnt mit der Feststellung des Hausherrn: «Erna, der Baum naddelt.» Das ist ja eine unerhörte Sache! Bald einmal stehen acht Personen um den Baum, um dem Phänomen beizuwohnen, darunter Passanten, Hausbewohner, natürlich ist auch «Blick» dabei sowie ein Professor des botanischen Instituts mit seinen Studenten. Alle stellen verblüfft fest, dass der Baum naddelt. Sie alle werden gespielt von Nils Althaus – eine tolle Leistung.

Er braucht in seinem Programm nicht nur eigene Texte. Althaus bedient sich oft und gerne der Literatur vergessener oder unbekannter Schriftsteller, wie Sam Süffi (ursprünglich aus der Thunersee-Gegend), Robert Gernhardt, van Dannen und anderen mehr. Das neue Programm von Nils Althaus heisst « Ehrlich gheit» und beginnt ab Januar.

Lotte Brenner

# Besinnliche Gemeinsamkeit

**SAANEN** Eine grosse Zusammengehörigkeit wurde in der vorweihnächtlichen Atmosphäre in der Kirche spürbar. Das Adventskonzert war zart und besinnlich.

Unter der musikalischen Gesamtregie von Regula Bürgin konzertierten am Samstag der Frauenchor Gstaad-Saanen (Leitung Rosmarie Aellen) und der Männerchor Echo vom Olden (Leitung Peter Schläppi). Das Programm bestand aus zarter Weihnachtsmusik und wurde von den Chören mit Freude und Wärme vorgetragen, sodass sich bald einmal einheitliche Weihnachtsstimmung ausbreitete. Es gelang den Ausführenden, sich in die Herzen des Publikums zu singen; es entstand eine intime Atmosphäre.

### Musikalische Trouvaille

Aufgelockert wurde das Konzert durch Gitarrensolos mit der jungen Vollblutmusikerin Chiara Asquini. Nicht die Virtuosität allein faszinierte, sondern die Art der Interpretation, der Tongestaltung – ein Mitschwingen

der Seele. Diese Gitarristin lässt auch die verwöhntesten Musikliebhaber aufhorchen. Und weniger geübte Hörerinnen und Hörer waren ebenso angetan von allerhöchster Klasse klassischer Gitarrenkompositionen wie zum Beispiel von Heitor Villa Lobos oder solcher aus dem 20. Jahrhundert. Eine Entdeckung im Rahmen eines lokalen Adventskonzerts!

Sind von zehn Mitgliedern des Saaner Vokalensembles vier krank, so fällt ihr Auftritt aus. Die Gesamtleiterin Regula Bürgin sprang in die Bresche und liess die Kirchenorgel fröhlich aufgestellt jublieren. Heiter ging es auch weiter mit einer Weihnachtsgeschichte aus dem Büchlein «Und es begab sich» von Karl Heinrich Waggerl, einfühlsam gelesen von Peter Schläppi. Denn es wissen ja die wenigsten, worüber das Christkind in der Heiligen Nacht lächeln musste. Waggerl gibt darüber Aufschluss. Nach diesem tollen gemeinsamen Adventserlebnis stapften die Gäste beglückt durch den Neuschnee nach Hause.

Lotte Brenner



Nach dem Konzert bedanken sich (vorne, von links): Peter Schläppi, Chiara Asquini, Regula Bürgin, Benz Hauswirth (Präsident des Männerchors) und Rosmarie Aellen beim Publikum für sein engagiertes Mitmachen. Lotte Brenner

# Morgen beginnt der Markt

**THUN** Ab morgen Mittwoch bis am 23. Dezember findet auf dem Waisenhausplatz der Weihnachtsmarkt statt.

In diesem Jahr bieten Markthändler, Hobbyhandwerker und Geschäftsleute aus der Altstadt ab 10 Uhr in rund 30 Holzhäuschen Weihnachtsgeschenke zum Verkauf an. Keramikwaren, Naturseifen, Spiele, Kerzen und Schmuckstücke sind nur eine kleine Auswahl davon. Auch das traditionelle Märktbeizli der Familie Bähler wird seine Türen öffnen. Von 1998 bis 2003 war der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz beheimatet. Im Jahr 2004 zügelte der Markt auf den Waisenhausplatz. Die Stadt

Thun bestimmt den Standort der Markthäuschen. pd

**Kerzenziehen:** täglich, während der Öffnungszeiten; **Rösslispiel:** Montag bis Freitag ab 14 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr; **Besuch des Samichlouses:** Montag, 17. Dezember, ab 14 Uhr; **Eselreiten:** Sonntag, 16., und Sonntag, 23. Dezember, ab 16 bis 16 Uhr; **Schauftechten:** 12. bis 17. Dezember. **Kunst Dosen Schweissen:** Samstag, 15., und Sonntag, 16. Dezember; **Figuren und Schmuck aus Murano-Glas herstellen:** 17. bis 23. Dezember jeweils während der Öffnungszeiten. **Öffnungszeiten:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 10 bis 19 Uhr, Donnerstag, 10 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

# Umstrittene Terrassenhäuser vor Baustart

**OBERHOFEN** Nach jahrelangem Planen und Gezänke steht der Spatenstich der Überbauung Panorama bevor. Laut der Vermarktungsfirma Casa Immobilien ist die Nachfrage nach den Terrassenhäusern gross.

Vor bald einmal einem Jahr hat der Regierungstatthalter die Baubewilligung für die Siedlung mit Terrassenhäusern im Quartier Wältisser in Oberhofen erteilt. Das Projekt, das von den Architekten der Firma Viktor Burri Architekten in Thun ausgearbeitet wurde, sieht den Bau von insgesamt 17 Terrassenhäusern und vier Atelierwohnungen für rund 30 Millionen Franken vor. Geplant ist zudem eine zweigeschossige Einstellhalle mit 34 Parkplätzen, die von der

Burghaldenstrasse her erschlossen wird. Bauherr ist die Bauherrengemeinschaft Panorama Oberhofen, ehemals Wältisser.

Im Frühling 2013 soll nun der Spatenstich für die jahrelang umstrittene Überbauung stattfinden. Voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2015 können die Häuser bezogen werden. Laut Casa Immobilien gibt bereits etliche konkrete Interessenten.

Der Baubewilligung ging ein langes Planungsverfahren voraus. In formaler Hinsicht

brauchte es erst einmal eine Überbauungsordnung. Dies sieht das Gemeindebaureglement Oberhofen für Terrassenhäuser zwingend vor. Bereits im Mai 2003 hatte die damalige Bauherrengemeinschaft Wältisser eine Voranfrage dafür eingereicht. Sie wurde aber erst im Oktober 2010 genehmigt. Grund für den zähflüssigen Ablauf waren Meinungsverschiedenheiten in der Frage, ob die geplante Siedlung ins Ortsbild von Oberhofen passe oder nicht.

Der Verein für Ortsbildgestaltung (VOG) wehrte sich an vorderster Front gegen die geplante Terrassensiedlung. Die Gegner der Überbauung stürzten sich vor

allem an den Flachdächern. Unter dem Strich blieb die klare Botschaft des VOG gegen die Terrassensiedlung ohne nachhaltige Wirkung. Zwar stand der Gemeinderat von Oberhofen nicht von Anfang an auf der Seite der Bauherrengemeinschaft: In der ersten Planungsphase hatte das Gremium die geplante Überbauung abgelehnt. Doch die Gemeindeversammlung genehmigte im Mai 2010 die Überbauungsordnung Wältisser mit 124 zu 11 Stimmen. Nachdem der Kanton die Überbauungsordnung genehmigt hatte, reichte die Bauherrengemeinschaft Wältisser das Baugesuch ein.

Roger Probst

www.wackerthun.ch

Swiss Handball League / Nationalliga A

Sporthalle Lachen Thun

Mittwoch, 12. Dezember 2012 / 19:30 Uhr

# Wacker Thun

# HC Kriens-Luzern

ANZEIGE

**Mitbahnpunkte**

- Autoglas Suzuki und Nissan
- Autosattlerei Bühler
- Confiserie Steinmann AG
- Coop Pronto am Bahnhof
- fahrbar - Glühwy u mehr
- Gerage Bruno Rubi
- Meuser Automation AG, Ingenieurbüro für Maschinen- und Anlagenteurungen
- HIE Gartenbau GmbH
- Isenschmid AG
- Kurz AG Thun
- Land Niesen
- Leu Anlagenbau AG
- Innovatives Engineering
- mani's coffee & wine bar
- Messli Bauteam AG
- MTF Schweiz AG
- Noss Spiez
- Prodega AG, Cash + Carry, Heimberg
- Reber am Platz AG
- Restaurant Mitbürger
- Sanitas Troesch AG
- Schneider Tankrevisionen
- Schönthal AG, Schreinerei
- Titan Sicherheits GmbH

**Mitbahnpunkte**

- ZIGERLIG ERNTSCHNITT AG
- ZOLLHAUS AUTOGASSTATION
- BRUNNEN
- GRUBER

**Partner- und Mitbahnpunkte**

- ZENTRUM OBERLAND
- SPORTIX
- Waukoise
- AEK
- Schaffli & Meuser
- TTT Energie
- erdgas
- medBASE
- spitalstaa
- adidas